

IST ALLES FAKE?

DIE RISIKEN DER DIGITALEN WELT

WORKSHOPHEFT FÜR DIE NUTZUNG IN JUGENDGRUPPEN

FAKE NEWS – HETZE – HASS

WIE KÖNNEN WIR DARAUF REAGIEREN?

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Workshop-Heft möchten wir Sie darin unterstützen, selbstgeführte Workshops zu dem Thema „Fake News – Hetze – Hass“ in der digitalen Welt mit Ihrer Jugendgruppe/Schulklasse durchzuführen. Auch wenn wir selbst Workshops anbieten und Sie auch gerne bei Ihrem Workshop unterstützen, kann es aus unterschiedlichen Gründen manchmal sinnvoller sein, dass die eigene Gruppenleitung/Klassenleitung (Gemeindereferenten etc.) diesen Workshop leitet.

Um Sie dabei gut zu unterstützen, werden in diesem Heft mehrere Module vorgestellt mit Anregungen und Tipps zur Durchführung. Dabei können Sie entscheiden, welche Module Sie für Ihren Workshop nutzen möchten. So können Sie Ihren Workshop individuell auf Ihre Gruppe abstimmen. Wir empfehlen allerdings eine Gruppengröße von 10-15 Personen, um einen guten Austausch zu ermöglichen in einer Altersspanne von 14-20 Jahren.

Die Fallbeispiele sind nach dem aktuellen Stand des Heftes ausgesucht. Wir zeigen Ihnen jedoch auch an den gegebenen Stellen, wo Sie neuere Fallbeispiele finden können. Wir möchten Sie in diesem Zusammenhang auch darauf hinweisen, dass wir die Quellen unserer Informationen zu jeder Zeit angeben und Sie bitten, diese auch zu übernehmen, damit die Regelungen der richtigen Zitierweise auch eingehalten werden. Wir stellen Ihnen zudem eine Präsentation zur Verfügung, die Sie ebenfalls verwenden können.

Zuletzt: Warum ist uns dieses Thema so wichtig? Die Studien zu der Mediennutzung sind erdrückend. Gerade die Nutzung von Social Media hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung von Jugendlichen und oft ist dieser Einfluss von negativen Narrativen geprägt. Uns ist es daher wichtig, zu zeigen, wie man mit den Medien vernünftig umgehen kann und wie wir uns als demokratisch-christliche Mitmenschen für ein besseres Miteinander nicht nur in der analogen, sondern auch in der digitalen Welt einbringen können.

Haben Sie noch Fragen? Dann kontaktieren Sie uns gerne unter:

info@demokratiekirche-oberberg.de

Inhalt

Vorwort.....	1
Einstieg und Warm Up	3
Input Module.....	4
Was sind Medien?	4
Arten von Medien	5
Kommunikation und Öffentlichkeit.....	5
Die Rolle des Journalismus	7
Was sind eigentlich Fake News?.....	9
Wie erkenne ich manipulierte Inhalte?	12
Hass und Hetze im Netz	12
Austausch und Aktive Module	13
Fakten Check oder X-Factor: Das Unfassbare	13
Echokammern und Filterblasen	13
Ein Medium für die Schule oder die Gemeinde	14
Zu Besuch bei...	14
Für Kirchen oder Religionsgruppen.....	14
Weitere Informationsquellen.....	15
Abschlussbemerkung	16
Abbildungsverzeichnis.....	17
Impressum & Kontakt	17
Arbeitsblätter.....	18

Einstieg und Warm Up

Ziel: Kennenlernen der Teilnehmenden (falls die Gruppe sich noch nicht kennt) und Schaffung einer lockeren Atmosphäre, in der die Teilnehmenden das Gefühl haben, sich frei äußern zu können

Zeitumfang: 10-15 Min.

Materialien: Beamer, Leinwand, evtl. Flipchart oder Plakat, Stift (gibt es einen WLAN-Zugang für die Gruppe?)

Folien d. Präsentation: 1-4

Der Einstieg hängt davon ab, ob sich Ihre Gruppe schon kennt. Daher gibt es mehrere Ideen für ein Warm Up:

Idee 1: Wir lernen uns kennen mit Pseudonymen

Jeder schreibt auf ein Blatt Papier (oder via Online-Abstimmung z.B. [Mentimeter](#)) sein Pseudonym auf. Danach werden 2-3 Personen aus der Gruppe ausgewählt, die die Namen den Teilnehmenden zuordnen sollen.

[Ziel: Was gebe ich Preis? Wo fängt das „Lügen“ an und ist das vielleicht auch gut?]

Idee 2: Ich & meine Medien

- I. Analoges Barometer: Jugendliche verteilen sich im Raum, je nachdem wie sie der These zustimmen (von ich stimme gar nicht zu bis ich stimme voll zu)
Thesen:
„Ich kenne mich gut mit Medien aus.“
„Ohne soziale Medien kann ich nicht leben.“
„Ich fühle mich gut informiert über das, was in der Welt passiert.“
„Ich weiß, was Fake News sind und kann sie von echten Nachrichten unterscheiden!“
- II. Digitales Barometer: Jugendliche stimmen via Smartphone z.B. über die Plattform [mentimeter](#) ab (Die Aussagen müssen dann in Mentimeter vorbereitet werden, dazu benötigen Sie ein Profil auf Mentimeter)

[Ziel: Herstellung der Verknüpfung zwischen der eigenen Wahrnehmung der eigenen Medienkompetenz & dem Thema]

Idee 3: Eure Fragen

Fragen zu dem Thema sammeln, um am Ende des Workshops zu schauen, ob diese beantwortet werden konnten (kann analog auf einem Plakat, Flipchart oder digital auf der Präsentation oder z.B. mit Mentimeter abgefragt werden)

[Ziel: Einbeziehung der individuellen Fragen der Teilnehmenden]

Input Module

In diesem Kapitel werden verschiedene Input-Module vorgestellt. Sie bilden die Basis des Workshops und versorgen die Teilnehmenden mit Grundwissen rund um die Medien. Dabei muss nicht jedes Modul gewählt werden. Teilweise können die Module auch nur die vortragende Person versorgen. Das dürfen Sie selbst entscheiden.

Was sind Medien?

„Das Wort ‘Medien’ kommt vom lateinischen "medium" und bedeutet so viel wie ‘Vermittler’“¹. Damit ist in erster Linie die Vermittlung von Informationen jeglicher Art gemeint. Das bedeutet auch, dass Medien immer in einem kommunikativen Kontext zu betrachten sind. Das älteste Medium, welches in der Kommunikationswissenschaft betrachtet wird, ist der Stein. In der Kommunikationswissenschaft gibt es auch die Behauptung, dass ein Medium nie seinen Platz verliert, aber seine Nutzung immer weiter abgesteckt wird. So diente der Stein zu Beginn seiner Nutzung als Anleitung, Buch, Testament, Vertrag, Regelsatz etc. Doch der Stein war unhandlich, neue Medien tauchten auf und die Nutzung des Steins wurde begrenzt. Heute wird der Stein vor allem als Grabstein genutzt. Denn kein Medium überdauert so lange unter Witterungsbedingungen wie der Stein.

Warum ist diese Information wichtig? Auch heute sehen wir, dass neue Medien ältere Medien wegdrängen. Das führt auch zu einer neuen Mediennutzung. Dadurch folgt auch eine stete Überprüfung der eigenen Fähigkeiten mit den Medien umzugehen (#Medienkompetenz)

¹ Schneider, Gerd; Toyka-Seid, Christiane: Das junge Politik Lexikon, BPB: Medien. Zuletzt abgerufen am 10.05.25 unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320773/medien/>

Mögliche Idee für einen Austausch über dieses Thema

Zeitumfang: 5 Minuten

Materialien: Präsentation (Foliennummer 5-6)

Idee: Fragen Sie zunächst die Gruppe, was Sie unter Medien verstehen und was alles zu Medien zählt (Sammeln auf der Tafel, Plakat etc.). Zeigen Sie ein Bild einer Steintafel (z.B. die 10 Gebote) und erklären Sie den Begriff *Medien* mithilfe des oben genannten Textes. Wesentlicher Punkt des Medienbegriffs sollte sein:

Verbreitung und Vermittlung von Informationen jeglicher Art

Arten von Medien

Es gibt verschiedene Arten von Medien. Grob wird in diesem Workshop der Begriff „Medien“ in die drei Arten eingeteilt:

1. Traditionelle Medien – Printmedien (Zeitung, Radio, Fernseher)
2. Digitale Medien – digitale Zeitung, Websites
3. Soziale Medien – Kommunikation/Austausch steht hier im Vordergrund, vor allem Plattformen wie YouTube, TikTok, Facebook, Instagram

Dies ist keine wissenschaftliche Einteilung. Sie dient ausschließlich dem Workshop und ist von dem Autor dieses Heftes zusammengestellt.

Mögliche Idee für einen Austausch über dieses Thema

Zeitumfang: 5 Minuten

Materialien: Präsentation (Foliennummer 7-8)

Idee: Legen Sie eine Zeitung, ein Radio (oder ein Blatt mit dem Wort *Radio*), ein Bild von einem Logo der Sozialen Medien (Instagram & Co.) auf den Fußboden. Lassen Sie nun die Gruppe entscheiden, zu welchem Begriff die einzelnen Medien gehören, ohne dass Sie ihnen im Vorfeld die Begriffe erklärt haben.

Kommunikation und Öffentlichkeit

Medien können ohne Kommunikation und Öffentlichkeit nicht gesehen werden. Sie dienen dem Austausch und vermitteln Informationen. In diesem Input soll nur erwähnt werden, dass sowohl die Kommunikation als auch die Öffentlichkeit zwei Begriffe sind, die schwer zu fassen sind. Ab wann ist eine Kommunikation öffentlich? Was ist die öffentliche Meinung? Wer bestimmt diese? Über diese Fragen könnte man einen eigenen Workshop machen. Dennoch wollen wir erwähnen, dass diese Begriffe eng mit den Medien zusammenhängen.

Gerade bei den Sozialen Medien ist es für junge Menschen wichtig zu wissen, welchen

Kommunikationsregeln das Medium unterliegt, damit das Medium richtig genutzt wird. Jugendlichen fällt dies meist sehr leicht, da die erfolgreichen Plattformen auf eine intuitive Nutzung aufgebaut sind. Dadurch wird jedoch eine bewusste Nutzung kontaminiert.

Gleichzeitig ist der Begriff *Öffentlichkeit* sehr spannend, denn was macht das eigentlich mit einem, wenn man über das Smartphone mit der Öffentlichkeit verbunden ist, aber auf seinem Bett in seinen eigenen vier Wänden sitzt?

Mögliche Idee für einen Austausch über dieses Thema

Zeitumfang: 10 Minuten

Materialien: Präsentation (Foliennummern: 9-12)

Idee: Nutzen Sie die Präsentationen, um über den Begriff Öffentlichkeit zu sprechen.

Dazugehören die folgenden Fragen:

Wer ist Teil der Öffentlichkeit?

- BürgerInnen
- Politik
- Presse
- Gruppierungen, Vereine, NGOs etc.
- Soziale Medien

→ Jeder dieser Gruppierungen hat auch seine eigene Öffentlichkeit (seine eigene *Bubble*)

Verbinden Sie das Thema mit der Demokratie. Nicht in jedem Land dürfen Menschen alles in der Öffentlichkeit sagen (#freieMeinung), gar kritisieren. Wir haben dafür §5 des GG:

„(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“

(Artikel 5 des Grundgesetzes, unveränderbar)

Gleichzeitig gibt es auch Einschränkungen:

- Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen (§ 86a StGB)
 - Volksverhetzung (§ 130 StGB)
 - Belohnung und Billigung von Straftaten (§ 140 StGB)
 - Gegen Personen des politischen Lebens gerichtete Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung (§ 188 StGB)²
- ➔ Folgende Fragen könnten einen kurzen Austausch ermöglichen: Warum ist ein solches Gesetz wichtig? Vor welche Probleme stellt es uns aber auch? (Im Hinblick auf Zensur, ab wann ist eine öffentliche Meinung problematisch – wenn sie verfassungsfeindlich ist, insbesondere wenn es um verbotene Parolen geht – NS-Zeit)

Die Rolle des Journalismus

In der Öffentlichkeit und in der Demokratie hat der Journalismus einen besonderen Stellenwert. Er wird gerne als die 4. Säule der Demokratie angesehen (neben Exekutive, Judikative, Legislative). Die Gewaltenteilung schützt unsere Verfassung vor demokratifeindlichen Angriffen. So wird auch der Journalismus als eine Art Schutz verstanden, da der Journalismus die politischen Prozesse genau unter die Lupe nimmt. Aufgaben sind u.a.: Informationsbeschaffung/Berichterstattung, Einordnung der Fakten, Kommentar und Reportage, DATENJOURNALISMUS, „4. Säule des politischen Systems“ (im engeren Verständnis sollte dies nicht als 4. Säule verstanden werden, da der Journalismus seine Rolle außerhalb des Politischen haben sollte).

Gerade der Datenjournalismus ist immer wichtiger: Also die Überprüfung von Daten, da es eine regelrechte Datenflut gibt.

Mögliche Idee für einen Austausch über dieses Thema

Zeitumfang: 15-20 Minuten

Materialien: Präsentation (Foliennummer: 13)

Idee: Zeigen Sie der Gruppe die verschiedenen Aufgaben des Journalismus. Überlegen Sie gemeinsam, wie wichtig der Journalismus ist und fragen Sie die Gruppe danach, wie oft und über welche Kanäle die Jugendlichen Nachrichten konsumieren. Nutzen Sie die Beispiele, um auf die ersten Fake News aufmerksam zu machen. Zeigen Sie dazu beide Beispiele und fragen Sie die Gruppe, was stimmt oder woran man erkennen könnte, dass es nicht stimmt. *Dieser Input kann als Überleitung zu dem Hauptthema Fake News dienen.*

² BKA: Daten und Zahlen. Zuletzt abgerufen am 20.05.25 unter:
https://www.bka.de/DE/KontaktAufnehmen/KontaktBesondereThemen/MeldestelleHetzelImInternet/DateiZahlen/datenzahlen_node.html.

-> Dieses Thema bietet sich auch sehr gut als Gruppenübung an. Dazu gibt es auch Arbeitsblätter (AB Nr. 1)

Beispiele:

<https://youtu.be/cQ54GDm1eL0>

„In diesem YouTube-Video beleidigt der ehemalige US-Präsident Barack Obama seinen Nachfolger Donald Trump. Allerdings hat Obama dies nie gesagt, sondern der Schauspieler Jordan Peel hat Obamas Stimme imitiert. (Ein Beispiel für ein Deep Fake – gefälschtes Video oder Bild mit biometrischen Daten einer echten Person)“³.



Abbildung 1 <https://www.dw.com/de/fake-news-der-erfolg-gef%C3%A4lschter-nachrichtenportale/a-63002129>

Wichtige Tipps zur Überprüfung gefälschter Nachrichtenseiten:

- Überprüfung der Fakten durch eine zweite oder dritte Quelle/ Faktenfinder wie correctiv.org, [Bundesregierung](https://www.bundesregierung.de), [BPB](https://bpb.de),
- URL kontrollieren, genauso wie Impressum
- Seiten werden immer professioneller, daher ist die 2. oder 3. Quelle besonders wichtig
- Auffällige Social Media Accounts der Seiten prüfen – Sind sie besonders reißerisch und sind die Fotos und Videos echt? (Bild- und Videoüberprüfung z.B. mit der Google-Bildsuche)

³ Lpb: Dossier. Fake News. Zuletzt abgerufen am 10.05.25 unter <https://www.lpb-bw.de/fake-news>

-> Das kann auch im Anschluss an das Modul „Was sind eigentlich Fake News?“ besprochen werden

Was sind eigentlich Fake News?

Eine Übersicht bietet diese Tabelle

Fehlinformation	Desinformation	Satire	Malinformation
Unabsichtlich falsche Informationen weitergeben	<p>Absichtliche Verbreitung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frei erfundenen Inhalten - Inhalte im Nachhinein manipulieren - Inhalte in einen anderen & falschen Zusammenhang bringen und aus dem eigentlichen Kontext ziehen <p>Auch Fake News genannt</p>	<p>Absichtliche Verbreitung von Falschinformation zur Unterhaltung (im Bewusstsein, dass die ZuschauerInnen wissen, dass diese Meldung falsch ist)</p>	<p>Absichtliche Verbreitung von Desinformation durch wahre Inhalte in einem falschen Kontext</p>

Beispiel Fehlinformationen: Auch Journalisten unterlaufen Fehler. Diese werden meist umgehend richtiggestellt. Beispielsweise hat [das ZDF](https://www.zdf.de/nachrichten/in-eigener-sache/korrekturen-104.html) hierfür eine Seite, auf der sie Fehler richtigstellen und die falschen Inhalte entfernen:

ZDFheute vom 09. April 2025

^

In einem TikTok-Video von ZDFheute am 9. April 2025 hieß es zum Koalitionsvertrag von SPD, CDU und CSU fälschlich, die Mitglieder der Parteien müssten noch zustimmen. Richtig ist: Bei der SPD findet ein Mitgliederentscheid statt. In der CDU stimmt der Bundesausschuss über das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen ab, das zweithöchste Partei-Gremium nach dem Bundesparteitag. Bei der CSU entscheidet eine gemeinsame Schaltkonferenz des Vorstands, der Landesgruppe im Bundestag und der Landtagsfraktion.

Abbildung 2 <https://www.zdf.de/nachrichten/in-eigener-sache/korrekturen-104.html>

Beispiel Desinformationen: Einige unseriöse Nachrichtensender oder auch Propagandanachrichten, wie das russische Fernsehen, verbreiten gezielt Fehlinformationen, um BürgerInnen zu verunsichern oder Kampagnen groß zu machen (z.B. Brexit). Die [Bundesregierung hat hierzu eine Seite](#) eingerichtet, auf der sie Desinformation richtigstellt:

	Desinfo:	Deutschland habe in der Ukraine ein eigenes militärbiologisches Programm durchgeführt und sei an der Forschung zu Biowaffen beteiligt gewesen.
	Fakt:	Deutschland hat zu keinem Zeitpunkt in der Ukraine oder gemeinsam mit ukrainischen Stellen Forschung an biologischen Waffen betrieben .

Abbildung 3 <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/schwerpunkte/DE/desinformation/beispiele-russischer-desinformation.html>

Beispiel Satire: Satire ist wohl die harmloseste Art von Fake News und doch: wenn man nicht weiß, dass es sich um Satire handelt, kann auch diese schon mal gefährlich werden. Zudem wird häufig darüber geredet, was die Satire eigentlich darf (z.B. Schmähgedicht von Jan Böhmermann). Eine sehr berühmte Satirezeitung ist [Der Postillon](#), der mit humoristischen Werkzeugen echte Nachrichten in Satire verwandelt:



Abbildung 4 <https://www.der-postillon.com/2025/05/PamS-2519.html>

Beispiel Malinformation: Ein manipuliertes Bild oder Video kann wahre Elemente enthalten, wurde jedoch so ver stellt und manipuliert, dass es nicht mehr der Wahrheit entspricht. Hier ein Beispiel, wie leicht man die Wahrheit in zwei verschiedene Falschaussagen packen kann:



Abbildung 5 <https://www.spiegel.de/fotostrecke/manipulierte-bilder-fotostrecke-107186.html>

Das Bild zeigt einen irakischen Soldaten umgeben von US-Soldaten während des Irakkrieges 2003. Hier wurde absichtlich einmal gezeigt, wie leicht es ist, falsche Geschichten zu erzählen, wenn man das Bild nur schneidet – eine der einfachsten Manipulationen.

Mögliche Idee für einen Austausch über dieses Thema

Zeitumfang: 20-30 Minuten

Materialien: Präsentation (Foliennummern: 14-21)

Idee: Zunächst sollte gezeigt werden, welche Arten von Fake News es gibt. Es können gerne auch andere Beispiele gewählt werden. Anschließend kann ein Austausch entstehen, warum absichtliche Fake News produziert werden und welche Auswirkung das auf die Gesellschaft hat (Hass, Hetze, Verunsicherung, Unzufriedenheit).

Gleichzeitig können auch weitere Beispiele gesucht und gezeigt werden.

-> alternativ kann auch das Arbeitsheft der Heinrich-Böll-Stiftung genutzt werden:

https://www.boell.de/sites/default/files/2021-09/Selbstbestimmt_im_Netz_Fake_News_02_Anhang.pdf

Im Anschluss an diesen Input sollte auf jeden Fall folgen, wie man manipulierte Inhalte entdecken kann.

Wie erkenne ich manipulierte Inhalte?

Es wird von Tag zu Tag schwieriger manipulierte Inhalte von wahren Inhalten zu unterscheiden. Doch die KI-produzierten Inhalte haben nach wie vor Schwachstellen (6 anstatt von 5 Fingern; ein Arm, der nicht am Körper anliegt, ...). Für manipulierte Fotos und Inhalte kann man folgende Prüfkriterien nutzen:

- Nachricht hinterfragen
- Quelle überprüfen
- Bild checken (z.B. mit der Google Bilder Suche)
- Leite nicht alles weiter (Quelle [BPB](#))

Mögliche Idee für einen Austausch über dieses Thema

Zeitumfang: 10 -15 Minuten

Materialien: Präsentation (Foliennummern: 22-23) Jugendliche brauchen ein Smartphone

Idee: Zunächst sammelt man im Plenum Ideen, wie man Fake News entdeckt. Danach die vier wesentlichen Punkte (nach BPB) aufzeigen. Zum Abschluss kann noch ein eigener Check angeboten werden: Wie fit ist man wirklich? Mit dem [Digital Check NRW](#) kann man verschiedene Tests rund um die digitale Welt (auch Fehlinformation) auswählen und prüfen, wie fit man wirklich ist.

Idee: Bearbeitung des Unterrichtsmaterials der Heinrich-Böll-Stiftung:

https://www.boell.de/sites/default/files/2021-09/Selbstbestimmt_im_Netz_Fake_News_02_Anhang.pdf

Idee: In Gruppen eigene Fake News erstellen. Zuvor muss überlegt werden, was man alles für eine Fake News braucht (Emotionen, manipulierte Bilder, gefakte, aber seriös aussehende Quelle). Die Frage: Wie wird aus Fake Realität?

Hass und Hetze im Netz

Hass und Hetze ist ein Thema, das nicht wegzudenken ist. Gleichzeitig ist es ein sehr sensibles Thema, da eventuell einige der Jugendlichen davon betroffen sein können. Daher gilt es hier, besonders sensibel mit dem Thema umzugehen.

Besonders die Anonymität und Distanz (durch den Bildschirm, man sieht sein Gegenüber nicht), fördern eine niedrige Hemmschwelle, sodass Beleidigungen und Hassreden schnell getippt sind. Gleichzeitig darf man auch nicht die Wirkung von Social Bots unterschätzen. Also computergenerierte „Profile“, die kommentieren, liken etc. So entsteht der Eindruck, dass echte Menschen hinter den Kommentaren und Likes stecken, was aber nicht zwangsläufig so ist.

Mögliche Idee für einen Austausch über dieses Thema

Zeitumfang: 10 -15 Minuten

Materialien: Präsentation (Foliennummern: 24-27)

Idee: In Kleingruppen können die Kinder gemeinsam überlegen, was man gegen Hate Speech machen kann und wo man hingehen sollte, wenn man davon betroffen ist. Die Ergebnisse können die Teilnehmenden auf Karten aufschreiben und im Plenum besprechen.

Austausch und Aktive Module

In den folgenden Kapiteln werden mögliche Aktionen rund um das Thema Fake News, Hass und Hetze thematisiert. Hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt und auch hier hängt es wieder von der Gruppe ab, welche Module sich am besten eignen.

Fakten Check oder X-Factor: Das Unfassbare

Die Teilnehmenden suchen sich gegenseitig Meldungen raus (falsche und echte) und breiten sie als Gruppe vor. Danach stellt jede Gruppe eine falsche und eine wahre Meldung vor (gibt aber noch nicht bekannt, was wahr/falsch ist). Jede Gruppe gibt ihre Stimme ab, ob sie glaubt, die Meldung sei wahr oder falsch. Pro richtige Abstimmung gibt es einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt.

➔ Alternativ: Gruppen suchen eine wahre Meldung und fälschen selbst eine eigene Meldung.

Echokammern und Filterblasen

Ein Kunstprojekt. Was sind Echokammern und Filterblasen? Was ist daran gefährlich? Erklärt diese Begriffe anhand eines Bildes oder einer Skulptur und stellt diese in der Schule/ Gemeindehaus aus, um so auf die Folgen der Echokammern und Filterblasen aufmerksam zu machen: Ausgrenzung, Diskriminierung, Radikalisierung.

Ein Medium für die Schule oder die Gemeinde

Um so etwas wie Medienkompetenz zu erhalten, ist es auch wichtig, sich mit den Medien auseinanderzusetzen. Wie wäre es mit einer Schulzeitung? Einem Podcast? Einer kleinen Radioshow? Einem Social-Media-Kanal? Einem Film? Diese Projekte sollten von einem Gemeindereferenten/ einer Lehrkraft begleitet werden, damit die organisatorischen und rechtlichen Faktoren geklärt werden können. Fragen könnten sein:

Welches Thema hat das Medium?
Was wollen wir damit vermitteln?
Wie sieht das Team aus und wer ist für was zuständig?
Wie kommen wir an das Equipment und was brauchen wir dafür?
Wie finanzieren wir das Projekt?
Wann und wo wird es gezeigt?
Wer kann darauf zugreifen?
Wann gestalten wir das Projekt?

Zu Besuch bei ...

Besuchen Sie mit Ihrer Gruppe einen Ort, wo Medien entstehen: das Fernsehen, das Radio, eine Redaktion. Oder laden Sie sich Profis ein, die Medien gestalten. Medien sind faszinierend, aber auch gefährlich.

Für Kirchen oder Religionsgruppen

Was hat das Alles eigentlich mit dem Glauben zu tun? Wo finden wir unsere christlichen Werte in dieser Thematik wieder? Besprechen Sie mit Ihrer Gruppe, warum auch die digitale Welt für religiöse Gruppen relevant ist:

- Wertevermittlung
- Radikalisierung (Gefahr)
- Reichweite und Vernetzung (gerade für Gemeinden, die mit schwindenden Gemeindemitgliedern zu kämpfen haben)
- ...

Wie geht die Gemeinde der Teilnehmenden damit um? Gibt es Social-Media-Kanäle? Über welches Medium vermittelt die Kirche/Gemeinde ihre Informationen? Was läuft gut? Was läuft nicht gut?

-> Ergänzend kann über das Thema Radikalisierung im Netz weiter diskutiert werden.

Weitere Informationsquellen

Die folgenden Links geben weiteren Input und weitere Anregungen zu den einzelnen Themen. Keiner dieser Links ist beworben, noch werden wir dafür bezahlt. Diese Seiten gründen auf der Recherche des Autors und wurden von diesem geprüft und für geeignet befunden (Meinung des Autors). Es gibt sehr viele weitere Angebote, da diese Themen ein Fass ohne Boden sind. Dieses Heft und auch diese zusätzlichen Links sind nur grobe Richtungsweiser.

Hass und Hetze

[BKA - Digital Services Act \(DSA\)](#)

[BKA - Daten & Zahlen](#)

[Startseite | jugendschutz.net](#)

[Vorstellung des Jahresberichts 2024 von jugendschutz.net | jugendschutz.net](#)

[Gegenmedien als Radikalisierungsmaschine](#)

[Hate Speech - Hass im Netz](#)

[Studie_Lauter-Hass-leiser-Rueckzug.pdf](#)

[Hass im Netz - ZEBRA](#)

Fake News

[Fake News | bpb.de](#)

[Woran erkennen Sie Desinformation | Bundesregierung](#)

[#StopFakeNews - Fake News erkennen | Themen | bpb.de](#)

[Gen Z und Medienkompetenz: Wer häufig Fake News glaubt | tagesschau.de](#)

[Fake News](#)

[Unterrichtsmaterial Fake News – Anhang Arbeitsvorlagen](#)

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/201630/56d813aca9379d684ffa5c1165d11f73/hass-im-netz-was-wir-tun-koennen-und-wo-die-meinungsfreiheit-endet-data.pdf>

Studien

https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user_upload/Forschung/forsa_Hassrede/LFMNRW_Hatespeech_forsa_2024.pdf

<https://hateaid.org/presse-downloads/neue-bundesweite-studie-lauter-hass-leiser-rueckzug-pressekonferenz/>

Abschlussbemerkung

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

vielen Dank, dass Sie sich für dieses Heft interessieren. Wir sind stets bemüht, das Heft auf dem neusten Stand zu halten und veraltete und nicht relevante Themen auszuwechseln.

Haben Sie Anmerkungen oder sind Ihnen Fehler aufgefallen? Dann wenden Sie sich gerne an: info@demokratiekirche-oberberg.de

Das Internet ist Fluch und Segen zugleich. Doch die Gefahren sind eben da.

Ich vergleiche es gerne mit dem Straßenverkehr: Der Straßenverkehr birgt einige Gefahren – Gefahren, die Menschen im schlimmsten Falle das Leben kosten können. Doch hier haben wie Regeln, Regelhüter, Kontrollen und Sanktionen. Gleichzeitig sind wir auf den Straßenverkehr angewiesen, um von A nach B zu kommen.

Wir sind vielleicht nicht auf das Internet und all seine Begleiterscheinungen angewiesen, doch unser Leben hat sich dem sehr zugewandt und angepasst. Es gibt zwar einzelne Regeln, aber die sind längst nicht umfangreich und gleichzeitig auch nur schwer zu prüfen. Da es sich bei den meisten Anbietern um internationale Anbieter handelt, ist auch das Sanktionieren sehr schwer.

Um Teil des Straßenverkehrs zu werden, lernen Kinder im Kindergarten mit der Polizei, wie man sicher über die Straßen kommt, in der Grundschule, wie man sicher mit dem Fahrrad unterwegs ist, und im Jugendalter, wie man sicher mit dem Auto von A nach B kommt. Einen (verpflichtenden) Führerschein für die Mediennutzung gibt es nicht. Das ist vermutlich auch nicht umsetzbar. Es gibt auch immer mehr Angebote der Polizei oder der Schulen. Doch die umfangreichste Mediennutzung findet in der Freizeit und somit zuhause statt. Hier sind die Kinder und Jugendlichen darauf angewiesen, dass sie selbst oder die Eltern mit Medien gut und sicher umgehen können.

Dabei verändert sich die mediale Welt so schnell, dass man selbst kaum hinterherkommt. Umso wichtiger ist es, dass man sich stetig mit diesen Themen auseinandersetzt.

Wir wünschen Ihnen für den Kurs alles Gute und bedanken uns, dass Sie sich für unser Material entschieden haben.

Mit freundlichen Grüßen,
das Team der Demokratiekirche Oberberg

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 https://www.dw.com/de/fake-news-der-erfolg-gef%C3%A4lschter-nachrichtenportale/a-63002129	8
Abbildung 2 https://www.zdf.de/nachrichten/in-eigener-sache/korrekturen-104.html ...	9
Abbildung 3 https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/schwerpunkte/DE/desinformation/beispiele-russischer-desinformation.html	10
Abbildung 4 https://www.der-postillon.com/2025/05/PamS-2519.html	10
Abbildung 5 https://www.spiegel.de/fotostrecke/manipulierte-bilder-fotostrecke-107186.html	11

Impressum & Kontakt

Datum: 6.6.2025

Autor des Heftes: Josephine Zwinge

Nutzung und Vervielfältigung:

Die Inhalte des Heftes und der Präsentation dürfen für schulische Zwecke in Schule, Gemeinde oder in Vereinen genutzt werden. Wir bitten Sie, die Quellen (wie sie hier angegeben sind) immer anzugeben und die Quellennachweise nicht aus den Folien zu streichen, da man sonst ein Plagiat begeht.

Gleichzeitig sind wir nicht für die Inhalte der hier angegebenen Quellen zuständig und verantwortlich. Sie dienen lediglich der eigenen Weiterbildung.

Arbeitsblätter dürfen vervielfältigt werden.

Wenn Sie eine Person kennen, die ebenfalls diese Inhalte nutzen möchte, leiten Sie diese Inhalte bitte NICHT weiter, sondern schicken Sie dieser Person die Kontaktdaten der Demokratiekirche Oberberg.

Herausgeber:

DEMOKRATIEKIRCHE Oberberg

Florastr. 7

51674 Wiehl-Bielstein

E-Mail: info@demokratiekirche-oberberg.de

Web: www.demokratiekirche-oberberg.de

Arbeitsblätter

Auf den folgenden Seiten finden Sie verschiedene Arbeitsblätter als Vorlage, die Sie gerne vervielfältigen und auch anpassen können.

AB Nr. 1

Die Rolle des Journalismus

Aufgabe 1

Welche Aufgaben hat der Journalismus?

Stellt die Aufgaben in der MindMap zusammen.

Die Rolle des Journalismus

Aufgabe 2

Welche Herausforderungen und Probleme sieht ihr für den Journalismus in der heutigen Zeit?